

„Es war manchmal ein ganz beschwerlicher Weg“

Wandtafel an der Beruflichen Schule Elmshorn als Zeichen für polnische Partnerschaft



Setzen auch in der Beruflichen Schule Elmshorn ein sichtbares Zeichen der europäischen Partnerschaft mit einer Wandtafel samt Bildeindrücken aus Polen: Dr. Udo Pfhel (v.l.), Magdalena Haftkowska, Miroslaw Kbza, Andreas Köhler, Julius Robert Hinz und Beata Zawadzka.

Foto: Meisberger

(Elmshorn/mm) „Ich denke, dass wir ein kleines bisschen Europa geschaffen haben“, sagte Julius Robert Hinz, Initiator des Austausches zwischen der Beruflichen Schule Elmshorn und der „Zespól Szkól Nr 2, Nowy Dwór Gdanski“ in Polen. Im Rahmen eines kleinen Festaktes erfolgte in der vergangenen Woche die Ernennung der Beruflichen Schule zur europäischen Partnerschule. Dazu enthüllten die polnische Bildungsinspektorin Beata Zawadzka und Andreas Köhler, Fachbereichsleiter des Kreises Pinneberg, in Vertretung des erkrankten Landrates Oliver

Stolz eine Wandtafel. Samt einer Bild-Collage aus Polen soll diese als sichtbares Zeichen die Partnerschaft zwischen beiden Schulen bekräftigen.

Seit 15 Jahren gibt es den Austausch, der mit regelmäßigen Begegnungen von polnischen und deutschen Auszubildenden aus dem Nahrungsgewerbe einhergeht. „Es war manchmal ein ganz beschwerlicher Weg“, so Initiator Hinz, der seinen Dank an alle Beteiligten richtete, insbesondere an Dr. Udo Pfhel, ehemaliger BS-Lehrer und Abteilungsleiter, der ihn tatkräftig unterstützte.

Für den 85-jährigen Hinz, Senior-Chef des Ausbildungsbetriebes Hotel Krupunder Park, war die Verwirklichung der Partnerschaft ein besonderes Anliegen. Hinz, 2008 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet, ist in Nowy Dwór Gdanski tief verbunden. Es ist sein Geburtsort der damals allerdings noch den deutschen Namen Tiegenhof trug.

Passend zur Partnerschaft servierten Schüler zum Festakt ein Dreigang-Menü: Kürbiscremesuppe, gefüllte Rouladen und ein Dessert-Dreierlei aus Parfait, Sorbet und Crumble.